

GRAZIA
 DÉCORATEUR · ANTIQUAIRE
 XXXI, PLACE VENDÔME

396 Rue St Honoré

PARIS le 26^e Juin 1941.
 TÉL. CENTRAL 60.60
 AD. TÉL. ALZARO
 R.C. SEINE 467.200
 Opéra 60.60.

*Mulroy 5
 (10000.- M. Mulroy)*

Duplikat

Monsieur le Professeur MOEBIUS
 Elysées-Palace-Hotel
 12 Rue de Marignan Paris.

DOIT.

	<p>I Paire de candélabres, bronze ciselé et doréformés par 2 statuettes de femmes enlacées - dans le goût de FALCONNET: Garantis de l'époque L.XVI.</p> <p>I paire de bronze noir " Chevaux de Marly" Estampillés de COUSTOU Garantis de l'époque L.XIV.</p>		<p>15.000-</p> <p>8.500-</p> <hr/> <p>23. 500-</p>	
--	--	--	--	--

*Pour acquit
 Grazia*



*Reçu par un autre
 1941/9-12
 Jahn*

Or M

Vorwort und Dank

Die deutsch-französische Freundschaft, 1963 im Élysée-Vertrag niedergelegt, ist ein tragender Pfeiler der europäischen Integration. Insbesondere im kulturellen Sektor gibt es enge Beziehungen und einen intensiven Austausch. Dabei werden auch heikle Themen nicht ausgespart. Um ein solches geht es auch in dieser Ausstellung und der begleitenden Publikation: Kasseler Erwerbungen während der deutschen Besatzung von Paris im Zeitraum 1940–1944, die entgegen den Vereinbarungen nach dem Ende des 2. Weltkrieges nicht an Frankreich restituiert wurden. Die Gründe hierfür sind unterschiedlich. Manches war noch in Auslagerungsorten, anderes war nicht auffindbar oder wurde einfach vergessen. Erstmals werden damit Objekte in einer Ausstellung präsentiert, die es so eigentlich gar nicht geben dürfte. 75 Jahre nach dem Ende des 2. Weltkrieges scheint es jedoch möglich, die damaligen Geschehnisse aus einer historischen Perspektive zu beleuchten.

Die Ernst von Siemens Kunststiftung, seit langem ein äußerst vertrauensvoller Förderer der Museumslandschaft Hessen Kassel, hat auch in diesem Fall umgehend ihre Unterstützung zugesichert.

Dem Deutschen Zentrum Kulturgutverluste sei für die Förderung des Provenienzforschungsprojektes zu den Gemäldeerwerbungen der Staatlichen Kunstsammlungen Kassel 1933–1945 gedankt, das 2015–2017 durchgeführt werden konnte und in dessen Rahmen der Erwerb zwei der hier vorgestellten Gemälde erforscht werden konnte. Daraus entstand schließlich die Idee, sich den gesamten Erwerbungen in Paris eingehender zu widmen. Wenngleich zahlenmäßig nicht zu vergleichen mit den Erwerbungen der Berliner Museen oder der Museen in Rheinland, geben die Umstände der Kasseler Erwerbungen dank der vorhandenen Museumsakten doch einen guten Einblick in ein bislang von der Forschung wenig beachtetes Thema.

Allen Beteiligten im und außerhalb des Museums danken wir für ihr Engagement, insbesondere Justus Lange und Günther Kuss für die Idee und Realisierung dieser Ausstellung sowie der begleitenden Publikation.

Martin Eberle
Direktor der Museumslandschaft Hessen Kassel

Martin Hoernes
Generalsekretär der Ernst von Siemens Kunststiftung